

Berichte

Fritz Hofmann

Fremdsprachenbedarf in Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungssektor

Eine Untersuchung im Westmünsterland (Kreis Borken)

Unter diesem Titel legte Sigrip Schöpfer in der Reihe „Der Kreis Borken informiert“ eine Broschüre (108 Seiten) vor, welche die Ergebnisse der Umfrage aus dem Jahre 1991 zum Fremdsprachenbedarf im Kreis Borken präsentiert.

Hier erfolgt eine Auswertung mit Erstbezug auf die Fremdsprache/Nachbarsprache Niederländisch vor dem Hintergrund langjähriger und vielfältiger Bemühungen um den Niederländischunterricht in Schulen und Volkshochschulen des Westmünsterlandes.

Die Auswertung hat aus vielen Gründen eine verlässliche Basis. Die Prämissen der Befragten sind exakt beschrieben, die Fragestellung ist umsichtig und sachgerecht, das kulturelle, soziale und ökonomische Umfeld wird in Rechnung gestellt und der hohe Rücklauf der Fragebogen zeigt das große Interesse der Befragten an der Sprachenproblematik in ihrem Raum.

Der Kreis Borken führte die Umfrage durch; dessen Schul- und Berufsbildungsamt hatte sich mit der Industrie- und Handelskammer Münster, Geschäftsstelle Bocholt, und mit der Kreishandwerkerschaft Borken abgestimmt. Dabei ergab sich u.a., „daß die im Kreis Borken überwiegend dominierenden mittleren und kleineren Unternehmen im allgemeinen auf die Kenntnisse angewiesen sind, die der schulische Fremdsprachenunterricht den Absolventen und späteren Arbeitnehmern in der Region vermittelt, während Großunternehmen eher über Sprachendienste oder qualifiziertes Personal im Sprachbereich verfügen. Es besteht stärker als in Ballungsbereichen eine deutliche Beziehung zwischen dem Schulsystem vor Ort und den Betrieben“ (Seite 7). Daher besteht die Absicht, durch die Untersuchungsergebnisse mit den Institutionen des Bildungsbereiches zu konkreten Maßnahmen im Fremdsprachenbereich zu gelangen.

Im produzierenden Gewerbe (Textil, Metall vor allem) wird auf Grund der Exportorientierung von mehr als 3/4 aller Betriebe Fremdsprachenbedarf angemeldet, wobei der Bedarf mit der Größe des Betriebes wächst.

Niederländisch wird im Kreis Borken von 22,3 % der Firmen ständig und von 44,7 % gelegentlich verwendet. Beim ständigen Gebrauch liegt Niederländisch hinter Englisch und vor Französisch an zweiter Stelle, insgesamt nimmt es die dritte Stelle hinter Englisch und Französisch mit weitem Abstand vor Spanisch und Italienisch ein. In diesem Grenzraum hat Niederländisch eine fast so wichtige Funktion wie Französisch. Der Bedarf betrifft vor allem mündliche Kommunikationssituationen, die allgemeine Fremdsprachenkenntnisse verlangen, wobei freilich die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen nicht unterschätzt werden darf. Daraus ergibt sich eine Kritik am Fremdsprachenunterricht an allgemeinbildenden Schulen: „Aus der Sicht der Unternehmen leidet der schulische Fremdsprachenunterricht insgesamt also hauptsächlich an einer mangelnden Praxisorientierung mit Schwerpunkt auf der aktiven produktiven Sprachbeherrschung.“ Für den beruflichen Vollzeitschulbereich wird eine Ausweitung des Fremdsprachenunterrichts eindeutig bejaht. Dabei fällt das auf, was sich auch anderweitig als Hindernis für ein verstärktes Niederländischlernen erweist: Die am dritthäufigsten benötigte Sprache, nämlich Niederländisch, wird erst an vierter Stelle gewünscht. „Das könnte einerseits bedeuten, daß die im Betrieb Beschäftigten bereits Niederländisch können, also in der Schule gelernt haben, so daß man also im Grenzraum gute Erfahrung gemacht hat. Andererseits kann das bedeuten, daß man Niederländisch nach wie vor für nicht wert hält, als Fach unterrichtet zu werden, obwohl Niederländisch de facto benötigt wird. Eine weitere Erklärung wäre, daß man den Bedarf an Niederländisch kompensiert, indem man niederländische Mitarbeiter einstellt.“ (44)

Im Bereich der Handwerksbranchen ergibt sich bei knapp 30 % aller Handwerksbetriebe mit mehr als fünf Mitarbeitern im Kreis Borken Fremdsprachenbedarf. „Aufgeschlüsselt nach der Häufigkeit der Verwendung der einzelnen Fremdsprachen spiegelt sich die Spezifik des regionalen Raumes, die grenznahe Lage zu den Niederlanden, wider.“ (50). Der Anteil des ständigen Gebrauches des Niederländischen ist mit 15,7 % vergleichsweise hoch, denn bei einer 1992 durchgeführten Befragung bei Handwerksunternehmen in Deutschland lag der allgemeine Fremdsprachenbedarf bei 8,4 %. Die regionale Orientierung des Handwerks bedeutet im Kreis Borken eine Ausweitung der Geschäftsbeziehungen über die Grenze und somit den entsprechenden Fremdsprachenbedarf. Gelegentlichen Gebrauch des Niederländischen geben 64,7 % der Handwerksbetriebe an, einen höheren Anteil als den der Lingua franca, des Englischen. Wie bei der Industrie überwiegt auch hier der mündliche Gebrauch des Niederländischen; allgemeine und fachspezifische Sprachkenntnisse werden benötigt. Das alles wird sich durch den EG-

Binnenmarkt verstärken. Weiterbildung der Mitarbeiter in Fremdsprachen wird von den Betrieben unterstützt; die Wünsche beziehen sich auf Englisch (66,2%), auf Niederländisch (58,5%), weit vor Französisch (13,9%). Das Verhältnis von Englisch zu Niederländisch als der am meisten gebrauchten Fremdsprache erklärt sich in diesem Vergleich vermutlich dadurch, „daß die Betriebe Englischkenntnisse in der Regel von der Schule her voraussetzen, also für ausbaufähig halten, während Niederländisch in den meisten Fällen nicht so verbreitet ist.“ (58) Ein weiterer Erklärungsgrund für die Weiterbildungspräferenz für Englisch mag dieser sein: „Niederländisch als kleine Fremdsprache sollte ‚sicherheitshalber‘ ergänzt werden durch eine größere Fremdsprache.“ (59) Für die Weiterbildung geeignet nennen die meisten Handwerksbetriebe die Volkshochschule. Am schulischen Fremdsprachenunterricht wird kritisiert, „zum einen die mangelnde Schulung der gesprochenen Sprache, also die Unfähigkeit der ehemaligen Schüler, sich in der ‚freien Unterhaltung‘ auszudrücken, . . . zum anderen wurden tiefergehende Sprachkenntnisse gewünscht, also eine Intensivierung des Unterrichtes, evtl. auch durch mehr Wochenstunden.“ Stärkung vor allem des Niederländischunterrichtes, auch in der Hauptschule, wird verlangt. 57,7% der Betriebe wünschen die Ausweitung des Fremdsprachenunterrichtes an Berufsschulen, davon nennt die Hälfte Niederländisch an erster Stelle. Im Einzelhandel und im Dienstleistungssektor wird stärker als im produzierenden Gewerbe und in den Handwerksbetrieben die „tendenzielle Dominanz des Niederländischen neben dem Englischen“ deutlich (67) „Der größte Fremdsprachenbedarf läßt sich im Hotel- und Gaststättengewerbe, in den Kreditinstituten sowie den Speditionsunternehmen feststellen, da in diesen Branchen die Auslandskontakte dominieren.“ (87) „Es wird mit einem Anstieg des Fremdsprachenbedarfs und auch mit höherer Sprachanforderung durch den EG-Binnenmarkt“ gerechnet (88).

Aus dem Gesagten ergeben sich folgende Handlungsperspektiven für die Ausweitung des Fremdsprachenangebotes an allgemeinbildenden Schulen:

- Das schulische Angebot an Fremdsprachen muß erweitert werden.
- Das Niederländischangebot muß auf Grund des hohen Bedarfs in fast allen Wirtschaftszweigen in Grenznähe vor allem auch an den Hauptschulen noch weiter gestreut werden.
- „Regional sollten auf Dauer alle Schüler die Möglichkeit erhalten, neben Englisch Niederländisch lernen zu können, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu vergrößern.“ (91)
- Nicht nur beruflich pragmatisch orientiertes Fremdsprachenlernen, sondern auch interkulturelles Handeln durch grenzüberschreitenden Kontakt können praktisch umgesetzt werden.

- „Die Ausweitung des Fremdsprachenangebotes hat zur Folge, daß über die Verkürzung des Langzeitunterrichtes z.B. in der Regel in Englisch bzw. Französisch zugunsten anderer Sprachen nachgedacht werden muß.“ (92) Über die Umstrukturierung des Lehrens und Lernens im Fremdsprachenunterricht muß nachgedacht werden.
- Das Begegnungssprachenkonzept des Landes Nordrhein-Westfalen will den sprachlichen Erfahrungshorizont ab dem ersten Schuljahr spielerisch erweitern. „Jede Grundschule kann sich für eine Begegnungssprache auf Grund der gegebenen Bedingungen vor Ort entscheiden.“ (93)
- Die rezeptiven Fertigkeiten des Hörverstehens und des Lesens sind grundlegend für das zukünftige Modell für die Verständigung weiter Bevölkerungskreise in Europa.

Für die Berufsschule gilt:

- Der Stellenwert des Fremdsprachenunterrichts in den Berufsschulen muß erhöht werden. Es sollte ein adressatenbezogenes Angebot bezogen auf Fremdsprachenunterricht ausgebaut werden.
- Es geht also nicht darum, z. B. Englisch für alle Schüler der berufsbildenden Schule einzuführen bzw. auszuweiten, sondern um einen auf die konkreten Bedürfnisse der Berufsanwendung ausgerichteten Fremdsprachenunterricht.
- Es sollte im Rahmen des Europatages ein Fremdsprachentag stattfinden.

Jutta Biesemann

„Makkelijk lezen“ im Niederländischunterricht

Jeder Niederländischlehrer kennt es: das Hohelied der Klage über die unbefriedigende Materiallage für den Niederländischunterricht aller Jahrgangsstufen. Zumindest für den Anfangsunterricht werden im folgenden Möglichkeiten aufgezeigt werden, dieses große Loch wenigstens ein bißchen zu schließen.

Vorgestellt werden soll dabei an erster Stelle eine Reihe, die sich ‚Informatie Junior‘ nennt. Es handelt sich um schmale, zwischen ca. 16 und 30 Seiten umfassende Hefte, die auf auch für Anfänger verständliche und ansprechende Weise Sachverhalte zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten erläutern. So gibt es eine Reihe zu Tieren, eine zu Obst- und Gemüsearten, eine zu Berufen usw. Interessant für den Niederländischunterricht an deut-